

mehrere haben anführen müssen, wenn ich dieienigen hätte nennen wollen, die nur eine Doktor-Disputation oder auch blofs eine kleine Abhandlung geschrieben haben. \*)

ewigte GUTSCHMIDT hat zwar nichts theol. geschrieben; wünschte aber ein Prediger zu werden, wenn seine Brust es erlaubt hätte. S. den ältern Necrolog SCHLICHTEGROLLS und eine eigne Lebensbeschreibung dieses grossen Mannes. Hingegen schrieb der ehemal. Dresdn. Appell. Rath und nachm. Canzler zu Merseburg, v. BENNIGSEN, eine bibl. Zeitrechnung. Einen v. FERBER rühmt auch OTTO in seinem Lausitz. gel. Lexico in den Zusätzen, so wie auch die zwey Mäcenaten, den Graf HOYM und geh. Kriegs-R. v. PONIKAU.

\*) Verschiedene nennt OTTO in dem gleich erwähnten Werke, den Justizrath C. G. BEUCH, der 1780 verstarb, den 1767 verst. D. JOH. ABR. FRENZEL, den verst. Bürgermeister FREYBERG, den Cammerherrn und Etatsrath v. GÖTZ, der auch 1780 verblich, D. G. RIECH, der 1761 von Dresden in seine Vaterstadt, Görlitz, zog, den noch lebenden Advocat, CARL FRIEDRICH SCHÖN, am 11. März 1754 zu Kühna bey Görlitz geb., einen GOTTHELF SCHÜTZE, der als Adiunct. der Philos. Facultät zu Wittenberg einige zum Theil theol. Disputationen geschrieben hatte, und zu Dresden verstarb, nachdem er bey der Accise war angestellt worden, den Minister v. STAMMER, der